

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 56 (1962)
Heft: 4

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 2 Erscheint am 15. jeden Monats

Was haltet ihr von der Kirche?

Liebe Leser! Kürzlich habe ich eine Anregung bekommen von einem lieben Mitbruder. Er bat mich, ich möchte einmal einige Artikel schreiben über die Kirche. Ich bin immer empfänglich für aufbauende Kritik. Darum antworte ich gerne positiv (bejahend) auf solche Winke!

Ich denke mir nun die Sache folgendermaßen. In jeder «Frohbotschafts-Nummer» wird ein bestimmtes Thema über die Kirche behandelt. Vieles wird euch schon bekannt sein, manches aber nur stückweise. Und anderes wird sogar ganz neu sein. Diese Frohbotschaften wollen euch belehren. Sie wollen euch stärken. Sie müssen euch erfreuen.

Und jetzt bitte ich um eure Aufmerksamkeit. Ich will mich bemühen, beim Erklären nicht langweilig zu sein!

Was haltet ihr von der Kirche? —

Ihr merkt bei dieser Frage gleich, daß ich mit dem Wort «Kirche» nicht die Pfarrkirche, nicht die Domkirche, nicht das Gotteshaus meine. Sondern ich meine — ganz allgemein — unter «Kirche» den geheimnisvollen Leib Christi.

Der Heiland hat die Kirche verglichen mit einem Weinstock und den Rebzweigen. Christus ist der Weinstock. Und die Kirche ist mit ihm verbunden wie die Zweige, die vom Weinstock Leben und Kraft erhalten. Und Paulus vergleicht die Kirche mit einem geheimnisvollen Leib. Das Haupt, der Kopf davon ist Christus, und wir sind die Glieder dieses Leibes.

Man kann also Christus und Kirche nicht voneinander trennen. Wer sich zu Christus bekennt, der muß auch zur Kirche stehen.

Weil eben die Kirche der geheimnisvolle Leib Christi ist.

1. Feinde der Kirche

Es gibt viele Menschen heute, die sich schämen, offen gegen Christus zu reden. Aber die gleichen Menschen stehen nicht zur Kirche. Sie wollen sich nicht von der Kirche «binden» lassen! Warum nicht? — Weil eben die Kirche zu deutlich an Gottes Gebote mahnt!

Wieder andere halten die Kirche für einen braven Verein, der die Sonntage und Festtage feierlich begeht! Sie schätzen die Kirche höchstens noch als Kunstmuseum oder als Versicherungsanstalt für die Ewigkeit! — oder sie fürchten die Kirchensteuer! Sie wollen die Kirche einfach nicht mehr verstehen und wollen auch nicht fest zu ihr stehen. Glaubt mir, liebe Leser, daß aus solchen Christen schwere Gegner und große Verräter der Kirche Christi erwachsen können. Ich hoffe nicht, daß es unter euch Leute gibt, die auf der Seite dieser Gegner stehen!

2. Unser Ja zur Kirche

Es ist überall so. Was man nicht kennt, das kann man nicht lieben. Und was man nicht liebt, für das will man nichts opfern. Ich kann mir nicht vorstellen, daß ein Mann, der seine Frau nicht liebt, Opfer bringen kann für sie. Und wenn Eltern ihre Kinder nicht lieben, dann sind sie auch nicht fähig, für ihre Kleinen Opfer zu bringen. Darum gibt es heute so viele «Schlüsselkinder», die keine Liebe und keine Erziehung von den Eltern bekommen, sondern nur den Wohnungsschlüssel, damit sie sich selber etwas aus dem Küchenschrank holen kön-

nen! Ihre Eltern bringen scheinbar große Opfer, weil beide auswärts arbeiten gehen, um Geld zu verdienen. Aber für wen? . . . Damit sie ein Auto, einen Fernsehapparat, schönste teure Möbel kaufen können! Oder damit sie reisen und bunte Anlässe besuchen können! Ich weiß, es ist glücklicherweise nicht überall so, wenn beide Eltern auswärts arbeiten müssen. Aber meistens stimmt es leider doch.

Liebe gehörlose Freunde! So mögen auch wir die Kirche, das Reich Christi auf Erden, immer mehr kennenlernen. Wenn wir sie gut kennen, dann werden wir sie auch viel mehr lieben.

Sicher gibt es viele Leute — ich sage das mit Freude — die sich im Leben bei der Arbeit, im Beruf ohne Furcht und ohne Angst zu Christus und zur Kirche bekennen. Im Osten ganz besonders, in der «Kirche des Schweigens». Dort bekennen sie sich zu Christus und zur Kirche unter Blut und Tränen, unter Lebensgefahr und größter Opfer. Schon viele Jahrzehnte wütet dort die größte Christenverfolgung aller Zeiten.

Liebe Leser, du und ich, wir alle müssen uns entscheiden. Wir leben zwar im Westen. Aber auch hier heißt es, zur Kirche stehen! «Es gibt nichts Gemeinsames zwischen der Fahne Christi und der Fahne des Teufels», hat im zweiten Jahrhundert schon der Heide Tertullian gesagt.

Und Jesus Christus sagt selber bei Matthäus 10, 32: «Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich!» «Wer immer mich vor den Menschen bekennt, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater, der im Himmel ist! Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde ich auch verleugnen vor meinem Vater, der im Himmel ist.»

Da gibt's also gar nichts anderes für uns. Wir müssen uns zu Christus und zu seinem Reich, zur Kirche vor der Welt bekennen.

3. Wie sollen wir zur Kirche stehen?

Das e r s t e , was man an einem Menschen sieht, das ist das Beispiel, der Lebenswandel. Führt er einen guten Lebenswandel, dann gibt er ein gutes Beispiel. Lebt er aber an den Geboten Gottes bewußt vorbei, dann ist sein Beispiel schlecht. Unsere erste Aufgabe ist es, im Leben, in unserem täglichen Beruf für Recht und Freiheit der Kirche einzustehen.

Das z w e i t e : Wir sollen ohne Furcht vor den Mitmenschen unsern heiligen Glauben gegen die Spötter verteidigen. Es kommt leider oft vor, daß katholische Christen ruhig zuhören, wenn andere spotten über Gott, Kirche und Priester. Sie machen den Mund nicht auf. Sie hören zu, als ob sie einverstanden wären! Warum wehren sie sich nicht? — Weil sie Angst haben vor den Spöttern. Man könnte ihnen vielleicht Heuchler, «Kirchenspringer» nachrufen! . . . Das aber ist Feigheit, elende Schlamperei! Das ist Judasverrat!

Goethe sagt ein Wort, das wir uns merken wollen: «Zu allem Großen ist der erste Schritt der Mut!» Jawohl, der Mut soll unser erste Schritt sein zum großen Ja zur Kirche!

«In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Eine Stadt, die auf dem Berge liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet man kein Licht an, um es unter den Scheffel (altes Hohlmaß, mit dem man zur Zeit Christi das Getreide gemessen hat) zu stellen. Sondern man stellt es auf den Leuchter, damit es allen leuchte im Hause. So leuchte euer Licht vor den Menschen, damit sie eure Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen!» (Matthäus 5, 14.)

Mögen eure Werke, liebe Leser, euren Vater im Himmel preisen!

Br.

Ausfüllrätsel

Hirschart
Farbe
Verneinung
Gegenteil von ‚sauer‘
Wasserbehälter
Raubtier
Schwimmvogel
Zahl
Mädchen engl.)
Schluß
Leitung

Von Rainer Künsch

Die Buchstaben der ersten und letzten Reihe ergeben die beiden Männer im GZ-Büro.

Rätsellösung Nr. 1, 1962. Telegramm-Rätsel: 1. Mäusefallen; 2. Lese; 3. Bern; 4. Schwein; 5. Gummi; 6. Tessin; 7. Leute; 8. Esel; 9. Jakob; 10. Herr. Die fetten Buchstaben ergeben also nacheinander gelesen: **Allen Lesern ein gutes neues Jahr.**

Richtige Lösungen von: Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Werner Brauchli, Münsterlingen; Gottlieb Eglin, Känerkinden; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Disentis; J. Frank, Zollikofen (bitte **immer das ganze Rätsel** senden, sonst ungültig); K. Fricker, Basel; Joh. Fürst, Basel; Klara Geiselman, Lengnau; Fr. Grünig, Burgistein; Heidi Müller, Basel; Jak. Niederer, Lutzenberg; Josef Scheiber, Altdorf; Therese Schneider, Lützelzflüh; Frau Schumacher, Bern; Hans Wiesendanger, Menziken. B. G.-S.

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

(Gehörlosen-Gottesdienste inbegriffen)

Biel und Umgebung. Gehörlosenklub. Sonntag, den 18. Februar, punkt 14.00 Uhr, Zusammenkunft mit Lichtbildern und Film von H. R. Kistler, im «Café du Nord», Kanalgasse 17, Biel. Um zahlreichen Besuch bittet der Präsident

Heinz Lüthi

Bremgarten. Katholischer Gottesdienst im Sankt-Josefs-Heim, Sonntag, den 18. Februar, 14.15 Uhr. Predigt und heiliger Segen. Bitte um Erscheinen.

Hans Erni, Pfarrer

Embrach. Sonntag, den 18. Februar, 14.15 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Imbiß nach persönlicher Mitteilung.

Freiburg. Verein der Freunde von St. Guintzet. Voranzeige: Sonntag, den 4. März, um 14 Uhr, im

Institut St.-Joseph-Guintzet. Große Tombola und Wettbewerb. Reichhaltiger Gabentisch. Seid alle herzlich willkommen.

P. Piller, Sekretär

Luzern. Gehörlose aus Stadt und Land! Auf am nächsten Sonntag, dem 18. Februar, nach dem St. Klemens bei Ebikon. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Von 08.00 Uhr an Beichtgelegenheit.) 14.00 Uhr: genußreicher, interessanter Farbenlichtbildervortrag von Herrn Ganz aus Basel. Trolleybus Nr. 1 vom Bahnhof weg. Endstation Maihof. Um bäumigen Aufmarsch bitten die Vorstände des Gehörlosenvereins Zentralschweiz und des Sportvereins.

Luzern. Gehörlosen-Sportverein Luzern macht Voranmeldung für den Maskenball im Hotel «Union» Luzern. Am 4. März, nachmittags 2 Uhr, findet wieder unsere große Fast-

Internationale Skirennen in Airolo

Zur näheren Orientierung an die Interessenten der Schweizerischen Gehörlosen - Skirennen in Airolo teilt das Organisationskomitee folgendes mit:

Das Comité International des Sports Silencieux hat dem Organisationskomitee die Durchführung der internationalen Skirennen in Airolo für den 17. und 18. März 1962 bewilligt.



Die «Pro Airolo» teilt mit, daß der Pensionspreis Fr. 25.70 beträgt (Samstag Mittagessen, Nachtessen, Übernachten; Sonntag Frühstück und Mittagessen). Alle Teilnehmer (Wettkämpfer und Zuschauer) wollen Anfragen für weitere Auskünfte und Reservationen direkt an die «Pro Airolo» richten (Rückporto beilegen!).

nachts-Unterhaltung statt. Reichhaltiges Programm. Die Gäste sind schon am Morgen willkommen heißen zum Gottesdienst nach St. Klemens, morgens 10 Uhr. Ab Luzern Bus bis Maihof.

Luzern. Gehörlosen-Verein Zentralschweiz meldet, daß die Anmeldeziffer für die Romfahrt am 14. April bereits überschritten ist. Es werden von heute an keine Anmeldungen mehr angenommen.

Marthalen. Sonntag, den 25. Februar, 14.15 Uhr, Gottesdienst in der Kirche. Imbiß im Restaurant «Bahnhof».

Regensburg. Sonntag, den 18. Februar, 09.30 Uhr, Gottesdienst im Hirzelheim.

Thun. Gehörlosenverein. Filmvorführung von Herrn Zeller, Präsident des Gehörlosen-Vereins Aargau, Sonntag, den 4. März, um 14 Uhr, im Restaurant «Zum Alpenblick». Ehemaliges Stammlokal 1. Stock, Frutigenstraße 6. Verschiedene schöne Filme sind bereit. Eintritt Fr. 2.—. Anschließend erste Monatsversammlung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand

Winterthur. Gehörlosenverein. Besichtigung der Verbandstoff- und Wattefabriken Flawil St. Gallen, am 12. März (Bauernfastnachtmontag). Fahrkosten Fr. 5.80. Einzahlungen (gelten als Anmeldung) bis 6. März auf Postscheckkonto VIIIb 5355, Reisekasse des Gehörlosenvereins Winterthur.

Beim Organisationskomitee kann eine Tageskarte zum reduzierten Preis von Fr. 6.— (pro Tag) bezogen werden.

Weitere Anmeldungen sind zu richten an Sig. Carlo Cocchi, Casella Postale 197, Lugano.

Wir appellieren an die ausländischen Sportverbände, unter ihren Mitgliedern für die Teilnahme an dieser Veranstaltung zu werben.

Ferner freut es uns bekannt geben zu können, daß Behörden, private Firmen und Fabriken auf unseren Aufruf in wahren sportlichem Sinn Preise und Naturalgaben für die Teilnehmer zur Verfügung stellten.

Das Organisationskomitee ist eifrig an der Arbeit, um der Veranstaltung einen vollen Erfolg zu sichern und jedem Teilnehmer und Besucher ein Vergnügen und eine bleibende Erinnerung zu vermitteln.

Das Organisationskomitee:

Der Präsident: Carlo Cocchi

Nähere Mitteilungen werden den Angemeldeten zugestellt. Der Vorstand

Zürich, Bildungskommission. Samstag, 17. Februar, freie Zusammenkunft. Samstag, 24. Februar, Vortrag von Herrn Hintermann «Der Mensch über Vierzig». Interessant auch für Junge.

Zürich, Krankenkasse. 66. Generalversammlung am Sonntag, dem 25. Februar, um 13.30 Uhr, im Restaurant «Du Pont», 1. Stock, Bahnhofquai 7.

Zürich. Sonntag, den 4. März, katholischer Gehörlosen-Gottesdienst im Gesellenhaus, Wolfbachstraße 15, Zürich (Tram 3, 5, 8 und 9 bis Pfauen). Um 8.00 Uhr Beichtgelegenheit. 9.00 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück. Anschließend Film oder Lichtbilder. Nachmittags 2 Uhr Zusammenkunft der Jugendgruppe auf der Zürcher Caritaszentrale, Bäregasse 32, Zürich 1, beim Bastei- platz. (Mit Tram bis Paradeplatz.)

Schutzzeichen für Gehörlose

kosten: Fahrzeugschilder mit Tasche Franken 2.—, Armband Fr. 1.40, Broschen Franken 2.25. Zu beziehen vom Zentralsekretariat des Schweizerischen Verbandes für Taubstummenhilfe, Klosbachstraße 51, Zürich 32.

Merktafel

Halbmonatsschrift	erscheint je am 1. und 15. des Monats
Redaktionsschluß	für den Textteil 10 Tage, für die Anzeigen 6 Tage vor Erscheinen
Gerade Nummern	mit evangelischer und katholischer Beilage
Schriftleitung	Hans Gfeller, Sonnmattweg 7, Telefon 031 68 14 04, Münsingen
Verwaltung	Ernst Wenger, Sonnhaldeweg 27, Telefon 031 68 15 92, Münsingen (Adreßänderungen und Bestellungen)
Abonnementspreis	Fr. 4.50 für das halbe, Fr. 9.— für das ganze Jahr; Ausland Fr. 10.—
Postscheck-Nr.	VIII 11319
Druck und Spedition	AG Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen

Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Pfarrer Dr. A. Knittel, Hochstraße 80, Zürich 44
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn, Thurgau
Kassier: Dr. iur. G. Wyß, Spitalgasse 14, Bern
Sekretariat und Geschäftsstelle: Elsbeth Mittelholzer, Klosbachstraße 51, Zürich 32, wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.40, Veloschild Fr. 1.50, Broschen Fr. 2.25) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Klassen in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich
Leiter: H. R. Walther, Oberallenbergstraße, Männedorf

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Marta Lüthi, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein

Präsident: P. Mattmüller, Lehrer, Gossetstraße 58, Wabern

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: J. Baltisberger, Schuhgeschäft, Vordemwald AG
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstraße 95, Bern